

Transcriptie

Veghel Schepenenprotocol 1545



Dit werk is auteursrechtelijk beschermd.

Gehele overname, plaatsing op (web)sites, verveelvoudiging op welke andere wijze dan ook en/of commercieel gebruik van deze informatie is niet toegestaan, tenzij hiervoor uitdrukkelijk schriftelijke toestemming is verleend door de beheerder van het Familiearchief zum Vorde – Vortman(n) – Voortman.

Alle publicaties van het Familiearchief zum Vorde – Vortman(n) – Voortman staan geregistreerd in *Vortmes Magazine*, gedeponeerd bij de Koninklijke Bibliotheek in Den Haag onder ISSN 1383-858X.

Alle rechten voorbehouden © Familiearchief zum Vorde – Vortman(n) – Voortman.

Documenteigenschappen:

Titel: Veghel Schepenprotocol 1545

Archiefcode: ORSVE545

Publicatiedatum: 15-5-2026

Beheerder: Familiearchief zum Vorde – Vortman(n) – Voortman (FAVO)

Website: www.vortmes.nl

Omvang: 180 Kb

Pagina's: 4



Diese zwei Urkunden aus dem 1545 (27 Juli) betreffen einen Rechtsstreit über ein Tauschgeschäft von Hopfen gegen minderwertige Wolle zwischen Joris aus Veghel und Bürgermeister Everit Nyssinck aus Quakenbrück. Die Erklärungen dienen insbesondere dazu, Abel van Oyte von jeglicher Bürgerschaft oder finanziellen Haftung in dieser misslungenen Transaktion freizusprechen.

Bron: Brabants Historisch Centrum (BHIC)

BHIC Schepenprotocol Veghel (7700.25) akte 49

De schepenen van Veghel verklaren dat voor hen Joris soene wylen Hanrick Joriss, 'vorstere', verschenen is. Hij heeft verklaard dat hij tegen Evert Nijssinck, inwoner van Quakenbrugge, 'gebuet heeft sekere volle voer hoppe, welcke volle liggende was opten solder off boeven des voers(eyt) Everits. Joris heeft tegen Everden gezegd: "En doet my geen goet dair ick nyet mit leveren en can, want ick hebbe van deser wollen egeen verstant." Toen zei Everit: "Ick sal uw oprecht goet doen dair die een coepman den anderen mede sal mogen leveren ende voldoen." Daarna heeft Joris 'die volle onbesien in die sacken getreden ende ontfangen van Everits vrouwe v(oirs)creven, ende dair nae te huys coemende heeft hij die selver volle vercocht enen borger van Den Bossche genaemt Cornelis Huybertss, ende als hy hem stael bracht soe en woldt hy die volle nyet en hebben, seggende dattet geen loffbaer coepmans guet en waer, mair het ware clad volle, ende conster binnen Den Bosch nyet vercoepen. Heeft dair nae Joris voirs(eyt) dese selve volle gevuert binnen der stadt tot Antwerpen ende aldair vercoft', elk 100 voor 3 Brabantse gulden min 1 oort, hoewel elk 100 in de ruil ('buetinge') wel voor 5 ½ Brabantse guldens gerekend was. Hij verklaart verder dat Abel van Oyte burger van Quakenbrug voor deze 'buetinge egeen borge geworden en is, noch dair by off aen geweest, dair Joris voirgen(oemt) het hantschrift van hem geg(even) heeft, noch dair inne naemelyck gescreven, mair dat die selve wel geseecht mach hebben, dat hij Everit wel betaelt soude syn', presenterende dese selve Joris Evirden voerseyt, dat hy hem dese wolle soe oprecht maect als hy hem die toegeseecht heeft mit alle scade ende interest, hy sal hem die hoppe eerlycken leveren by goeder mans seggen.' Getuigen: Aernt Hanricxs, Willem Hanricxs en Jan Hanricxs, schepenen.

Übersetzung der Urkunde

Die Schöffen von Veghel erklären, dass vor ihnen Joris, Sohn des verstorbenen Hanrick Joriss, „vorstere“ (Förster oder Amtmann), erschienen ist. Er hat erklärt, dass er mit Evert Nijssinck, Einwohner von Quakenbrück, einen Tauschhandel (buetinge) über eine gewisse Menge Wolle gegen Hopfen abgeschlossen hat, wobei diese Wolle auf dem Speicher oder über dem Haus des vorgenannten Evert lagerte.

Joris hat zu Evert gesagt: „Erweist mir keinen Dienst, den ich nicht erfüllen (liefern) kann, denn ich verstehe mich nicht auf diese Wolle.“ Daraufhin sagte Evert: „Ich werde Euch ehrliche Ware geben, mit der ein Kaufmann den anderen beliefern und zufriedenstellen kann.“ Danach hat Joris die Wolle unbesehen in Säcke getreten und von Everts vorgenannter Ehefrau in Empfang genommen.

Nachdem er nach Hause gekommen war, verkaufte er dieselbe Wolle einem Bürger von Herzogenbusch (Den Bosch) namens Cornelis Huybertss. Als er ihm jedoch eine Probe (stael) brachte, wollte dieser die Wolle nicht haben, mit der Begründung, dass es keine preiswürdige Kaufmannsware sei, sondern „Kladwolle“ (minderwertige Klumpwolle), die er in Herzogenbusch nicht verkaufen könne.

Daraufhin hat der vorgenannte Joris dieselbe Wolle in die Stadt Antwerpen geführt und dort verkauft, wobei je 100 [Pfund] für 3 brabantische Gulden minus 1 Ort (Viertelgulden) veräußert wurden, obwohl beim Tausch (buetinge) je 100 [Pfund] mit 5 ½ brabantischen Gulden berechnet worden waren.

Weiterhin erklärt er, dass Abel van Oyte, Bürger von Quakenbrück, für diesen Tausch kein Bürge geworden ist und auch nicht dabei oder daran beteiligt war, obwohl der vorgenannte Joris einen Schuldschein (hantscript) von ihm erhalten hat, in dem er namentlich aufgeführt war; vielmehr habe dieser lediglich gesagt, dass Evert wohl bezahlt werden würde.

Joris fordert nun den vorgenannten Evert auf, ihm diese Wolle so aufrecht (ehrlich) zu machen, wie er es ihm zugesagt hat, einschließlich allen Schadens und aller Zinsen; im Gegenzug werde er ihm den Hopfen ordnungsgemäß nach dem Urteil redlicher Männer (by goeder mans seggen) liefern.

Zeugen: Aernt Hanricxs, Willem Hanricxs und Jan Hanricxs, Schöffen.

BHIC Schepenprotocol Veghel (7700.25) akte 50

De schepenen in Veghel verklaren dat voor hen verschenen is Joris Hanrick Joris, inwoner en vorster van Veghel. Hij heeft op verzoek van Abel van Oyte, inwoner van Quakelbrugge, verklaard dat voornoemde Abel geen borg was geworden voor Jorissen en niets heeft beloofd betreffende de ruil van 'hoppen ende wollen' die Everit Nyssinck, burgemeester te Quakenbrugge, en voornoemde Joris met elkaar gedaan hebben, en dat voornoemde Abel 'dair nycht soe voel inne verscult en is, als in enen scepel hoppen'. Getuigen: Aernt Ganricxs, Willem Hanricxs, en Jan Hanricxs, schepenen.

Übersetzung der Urkunde

[Joris, Sohn des verstorbenen Hanrick Joriss], Einwohner und „vorstere“ (Amtmann) von Veghel. Er hat auf Ersuchen von Abel van Oyte, Einwohner von Quakenbrück, erklärt, dass der vorgenannte Abel kein Bürge für Jorissen geworden ist und nichts versprochen hat in Bezug auf den Tausch von „Hopfen und Wolle“ (hoppen ende wollen), den Everit Nyssinck, Bürgermeister zu Quakenbrück, und der vorgenannte Joris miteinander eingegangen sind; und dass der vorgenannte Abel „daran nicht so viel verschuldet (beteiligt) ist wie an einem Scheffel Hopfen“.

Zeugen: Aernt Hanricxs, Willem Hanricxs und Jan Hanricxs, Schöffen.